

Mit der neuen
KG-TOP-Klima-
gerätebaureihe
(2100–100000 m³/h)
will Wolf weiter
wachsen.



Wolf Heiztechnik: sensationelle Erfolge mit Sonnenheizung

Investitionen in grüne Technologien

Die seit 2006 zur Centrotec Sustainable AG, Brilon, gehörende Wolf Heiztechnik GmbH, Mainburg, will durch eine Fülle an neuen Produkten und Systemkomponenten ihre Kompetenz als Systemprofi für Heizung, Lüftung, Klima und erneuerbare Energien weiter ausbauen. Bis 2010 sollen rund 20 Mio. Euro in den Standort Mainburg investiert werden. Da der Inlandsabsatz eher stagniert, werden die Exportaktivitäten zügig verstärkt. Bis zum Jahr 2010 peilt Wolf einen Exportanteil von 50 Prozent an.

Wolfgang Schmid

Wolf Heiztechnik bleibt trotz Übernahme durch die Centrotec-Gruppe als eigenständiges Unternehmen am Standort Mainburg erhalten. Das ursprünglich zu Preussag-Salzgitter gehörende Unternehmen wurde am 5. Oktober 2006 von den Eigentümern, der TUI AG und der Wolf Beteiligungs-GmbH, von Centrotec übernommen, einem weissen Ritter, der Unternehmen und Marke eigenständig weiterführen will. Vorausgegangen war eine zehnmonatige Übernahmeschlacht, bei der unmittelbare Wettbewerber um das zur Spitze der deutschen Heizungsindustrie gehörende Unternehmen buhlten. Ohne auf Details des Geschachers einzugehen, setzte Wolf-Geschäftsführer Alfred Gaffal einen Schlusspunkt unter die eher unfreundlichen Übernahmeangebote. «Es ist, als ob wir einen Marathonlauf gewonnen hätten. Centrotec war unser Wunschkandidat, der uns eine weitgehende Selbstständigkeit garantiert.»

In der Tat gibt es zwischen den Lieferprogrammen von Wolf und den Centrotec-Firmen so gut wie keine Über-

schneidungen, aber jede Menge Synergien. Schon zur ISH in Frankfurt nahm Wolf das Wohnungslüftungssystem der Centrotec-Tochter Brink sowie ein PV-Solarpaket von Centrosolar mit in sein Systemangebot auf. Weitere synergetische Verknüpfungen der Unternehmen seien in Vorbereitung.

Systemangebot statt Einzelkomponenten

Während die klassischen Heizkesselmärkte eher stagnieren – der Bedarf an Standheizgeräten ging in den letzten Jahren weiter zurück – finden ganzheitliche Konzepte, wie beispielsweise die Wolf-Sonnenheizung, grossen Zuspruch beim Fachhandwerker und nicht zuletzt auch beim Endverbraucher. Eine ideale Kombination sei ein Gasbrennwertgerät oder ein Biomasseheizkessel mit einer heizungsunterstützenden Solaranlage, so Dr. Fritz Hille, Geschäftsführer von Wolf. Wichtig sei, in der jetzt aufkommenden Feinstaubdiskussion bei Festbrennstoffkesseln die richtigen Argumente zu finden und alternati-



Rechts: Spaltenfreie Böden sind ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal zu früheren Gerätebauarten. (Fotos: Wolf)

Links: Die neuen Pelletsessel sind mit Lambda-Sonden ausgestattet, damit unterschiedliche Pelletsqualitäten verbrannt werden können.

ve Lösungen vorzuschlagen. Das Problem seien nicht die Festbrennstoffkessel als solche, sondern veraltete Kesselkonzepte und eine gewisse Unkenntnis und Unbedarftigkeit des Verbrauchers darüber, was in einem Feststoffkessel verbrannt werden darf und was nicht.

Um die Verbrennungsqualität bei den immer beliebter werdenden Pelletsesseln abzusichern, werde die neue Gerätegeneration mit einer Lambda-Sonde ausgerüstet. Durch diese Verbrennungsluftsteuerung könnten auch unterschiedliche Pelletsqualitäten problemlos verbrannt werden. Leider sei es durch den Boom bei Pelletsesseln zeitweise zu einer Verknappung des Brennstoffes gekommen, sodass auch Pellets minderer Qualität am Markt angeboten wurden.

In das modulare Konzept der Sonnenheizung passen auch die neuen Wolf-Wärmepumpen, die künftig durch den boomenden Markt ein wichtiges Standbein für Wolf bilden sollen. Wenngleich derzeit die Wärmequelle Erdsonde bei einem Grossteil der Wärmepumpen von vielen Bauherren favorisiert werden, so gehe man bei Wolf davon aus, dass der Anteil der Luft-Wasser-Wärmepumpen künftig wieder steigen werde.

Auch bei der Wohnungslüftung setze man auf Systemtechnik anstatt auf Einzelkomponenten, da nur so die wirtschaftlichen Vorteile der mechanischen Lüftung zum Tragen kämen. Bei Musterinstallationen hätte sich gezeigt, dass ein Komplettsystem wie das von Wolf gegenüber individuell zusammengestellten Komponenten einen Montagevorteil von vier bis fünf Stunden aufweise, so Alfred Gaffal.

Optimum an Flexibilität

Mit nunmehr 16 statt 10 Baugrößen und einem Leistungsbereich von 2100 bis 100 000 m³/h will Wolf mit der neuen KG-Top-Klimagerätebaureihe sowohl im Inland als auch im Ausland weiter wachsen. Die auch zerlegt anlieferbaren Geräte seien ideal für die Sanierung bestehender Anlagen wie auch für den weiter erstarkenden Export. So reduziere ein zerlegt angeliefertes Klimagerät durch das geringere Frachtvolumen die Frachtkosten um rund 15 bis 20 Prozent, ein Preisvorteil, der neue Absatzmärkte erschliesse. Da die Abmessungen der neuen Geräteserie optimal auf die weltweit üblichen Filterbaumasse abgestimmt seien, werde der Gerätequerschnitt optimal genutzt, was zu sehr niedrigen SFP-Werten führe (Specific Fan Power = spezifische Ventilatorleistung eines Gerätes in kW je m³/s).

Ein wichtiges Augenmerk werde man künftig auf die Wärmerückgewinnung lenken, denn hier seien mittler-

weile Wärmerückgewinngrade von bis zu 90 Prozent möglich. Wichtigste Leitlinie für die Entwicklung der Geräte sei neben der Energieeffizienz die Hygieneanforderungen durch die VDI-6022-Hygienerichtlinie gewesen. Alle Anschlüsse zwischen der Rahmenkonstruktion und der eingelegten Paneele seien flächenbündig, Boden und Deckel absolut glatt und spaltenfrei.

Produkt- und Qualitätsoffensive

Mit seiner vor fünf Jahren begonnenen Produkt- und Qualitätsoffensive scheint es Wolf gelungen zu sein, Spitzenqualität zu wirtschaftlich attraktiven Konditionen für den deutschen Markt wie auch für den Export anzubieten. Das Alles-aus-einer-Hand-Systemkonzept ist offensichtlich aufgegangen, die Internationalisierung der Marke Wolf weiter fortgeschritten. (www.wolf-heiztechnik.ch)



Wolf-Geschäftsführer Alfred Gaffal: «Centrotec war unser Wunschkandidat, der uns eine weitgehende Selbstständigkeit garantiert.»

Wolf Heiztechnik in Kürze:

Gesamtumsatz 2006	
(Zuwachs zum Vorjahr)	228,0 Mio. Euro (+13 %)
– Exportanteil Heiz- und Klimatechnik	30 %

Zuwachs gegenüber 2005:	
– Heiztechnik	+17 %
– Klimatechnik	+10 %
– Export	+14 %

Ziel Exportanteil bis 2010	50 % vom Gesamtumsatz
Umsatz 2006 in Deutschland	153 Mio. Euro
Umsatzziel 2007 gesamt	240 Mio. Euro
Personalbestand per Ende 2006	1228 Mitarbeiter
Investitionen im Standort Mainburg 2006	6,1 Mio. Euro
Geplante Investitionen bis 2010	20 Mio. Euro

Centrotec-Gruppe in Kürze

Gesamtumsatz 2006 nach Wolf-Übernahme	550 Mio. Euro
Mitarbeiter (in 45 Ländern, inkl. D)	2800

Geschäftsfelder

- Gas Flue Systems
- Medical Technology & Engineering Plastics
- Climate Systems, dazu zählen
- Wolf Heiztechnik
- Brink
- NedAir
- Ubbink
- Centrotherm und Centrosolar